



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bürgermeisters

1.	Vorbemerkungen	1
2.	Die ILE-Region „Falkenstein“	2
3.	Aktualität des ILEK	4
4.	Fortschreibung der Prioritäten der Gemeinden.....	10
4.1.	Ortsteile der Stadt Falkenstein (Dorfstadt, Oberlauterbach, Schönau, Trieb)...	10
4.2.	Bergen	11
4.3.	Ellefeld.....	11
4.4.	Grünbach/Muldenberg.....	12
4.5.	Hammerbrücke.....	12
4.6.	Neustadt	13
4.7.	Werda / Kottengrün.....	13
5.	Bewertung des Prozesses.....	15
6.	Schlussfolgerungen	17

Anlage 1	Prioritätenlisten der Gemeinden
Anlage 2	Übersicht zu den Projektanträgen Stand 2010
Anlage 3	Übersicht zu Projekt- und Fördermittelanträgen



1. Vorbemerkungen

Die Stadt Falkenstein mit ihren Ortsteilen Dorfstadt, Oberlauterbach, Trieb und Schönau sowie den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Neustadt und Grünbach und die Umlandgemeinden Hammerbrücke, Werda, Bergen und Ellefeld wurden auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes als ILE-Region am 18.10.2007 in das Förderprogramm der Europäischen Union für den ländlichen Raum aufgenommen.

Das Entwicklungskonzept bildet die Grundlage für den Förderzeitraum 2007 – 2013. Diese Förderung richtet sich nach dem Beschluss des Planungsausschusses für Agrarstruktur und Küstenschutz (PLANAK - Beschluss) vom 08.12.2004 der Verordnung über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. (Eler)¹

Im Land Sachsen wurde mit dem Operationellen Programm vom 21.09.2006 die entsprechende Grundlage geschaffen.

Die Gemeinden des Gebietes Falkenstein haben in den vergangenen drei Jahren auf der Grundlage der Entwicklungsziele des ILEK gearbeitet.

Die Bürgerinnen und Bürger sowie Stadt- und Gemeinderäte sind über die Ziele und Handlungsfelder des ILEK umfassend informiert und einbezogen worden. Dies erfolgte im Rahmen der Koordinierungskreise, durch Veröffentlichungen (Flyer) und über eine Internetplattform der Region.

¹ Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates vom 20. Sept. 2005, Amtsblatt der Europäischen Union, L277/1



2. Die ILE-Region „Falkenstein“

Die Region Falkenstein umfasst die Stadt Falkenstein mit ihren Ortsteilen Dorfstadt, Oberlauterbach, Trieb und Schönau sowie die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Neustadt und Grünbach. Aufgrund der natürlichen, regionalen, historischen und wirtschaftlichen Verbindungen wurden die Gemeinden Hammerbrücke, Werda, Bergen und Ellefeld auf eigenen Wunsch in die zu erstellende Planung zur weiteren Entwicklung des ländlichen Raumes einbezogen.

Die Stadt Falkenstein als Teil des mittelzentralen Städteverbundes „Göltzschtal“ nimmt aufgrund der Komplexität ihrer Ausstattung in diesem Rahmen die Funktion als Teil dieses Mittelzentrums wahr. Für die Umlandgemeinden, die Gemeinden im Nahbereich der Stadt, werden dementsprechend die überörtlichen Funktionen übernommen.

Das Plangebiet hat eine Größe von 106,14 km². In der Region Falkenstein lebten Ende 2009 18.642 Einwohner. Da Hammerbrücke aufgrund der Gemeindegebietsreform Anfang 2008 jetzt zum Gemeindeverband Muldenhammer gehört, ist der letzte Stand der Einwohnerzahl von Ende 2007 einbezogen worden. Damit leben durchschnittlich 175,64 EW/km² in diesem Gebiet. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine Konzentration der Einwohner auf die Stadt Falkenstein und die Gemeinde Ellefeld besteht.

Naturräumlich gehört das Plangebiet zum Nord- und Ostvogtland und zum Oberen Westergebirge, welches sich zwischen der Stadt Lengenfeld und der Talsperre Muldenberg sowie zwischen der Vorsperre Thoßfeld und Wernesgrün erstreckt.² Damit gehört es zum einen zum westergbergischen und zum anderen zum vogtländischen Naturraum. Die Grenze verläuft in den oberen und mittelhohen Lagen geschwungen entlang der Landstufen, die etwa auf der Linie Schöneck – Werda – Wendelstein – Schnarrtanne – Wernesgrün verlaufen. Als Besonderheit ist zu bemerken, dass der westergbergische Teil zum vogtländischen Siedlungsgebiet gehört, und damit kulturhistorisch, wirtschaftlich, territorial und mundartlich dem Vogtland zuzuordnen ist. Falkenstein mit seinen Ortsteilen, Neustadt, Werda, Bergen und Ellefeld liegen im mittelhohen Bergland, Grünbach, Muldenberg, Hammerbrücke im oberen Bergland.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region ist seit Mitte des 19. Jahrhundert von der Stickerei, und Weberei geprägt. Durch die Mechanisierung und die technische Weiterentwicklung dieser Gewerbe entwickelten sich Falkenstein, Grünbach und auch Ellefeld zu ausgeprägten Textilindustriestandorten. Aber auch in Neustadt, Werda/Kottengrün und in Trieb/Schönau wurden zahlreiche kleinere Stickereien und Webereien betrieben.

Die zahlreichen still gelegten Sand- und Granitgruben im Gebiet von Ober- und Unterlauterbach, Trieb, Schönau und Bergen im Bergen - Lauterbacher Granitbecken zeugen von der Entwicklung des Steinmetzhandwerkes

Hammerbrücke, eine Wohn- und Industriegemeinde, bestehend aus den Ortsteilen Friedrichsgrün und Hammerbrücke entstand am Ende des 16. Jahrhunderts. Wahrscheinlich handelte es sich am Anfang um Wohnplätze von Holzarbeitern, Kohlenbrennern und Jägern. Mit Aufkommen des Bergbaues siedelten sich Bergleute an. Auch die Flößerei, die in der 2. Hälfte des 16. Jh. begann, spielte bei der Besiedlung eine bedeutende Rolle. Wie in der übrigen Region hielt auch in Hammerbrücke in der 2. Hälfte des 19. Jahrhundert die Stickerei Einzug.

Über Jahrhunderte hinweg blieb aber die Landwirtschaft der Haupterwerbszweig in der Region.

Ende des 20. Jahrhundert wurde der Milchviehstall Trieb in Betrieb genommen, der seit 1990 als „Milchgut Triebtal“ weitergeführt wird. Die Ställe der in den sechziger Jahren des 20. Jh.

² Das östliche Vogtland – Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar



errichteten Milchviehanlage in Neustadt werden heute durch das Landgut Neustadt genutzt, die auch die umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen bearbeitet.

1992 wurde zwischen Neustadt und Siebenhitz ein Mischgebiet mit überwiegender gewerblicher Nutzung erschlossen.

Bedingt durch die waldreiche Umgebung konnte sich Grünbach auch als Urlauberdorf entwickeln. Seit dem Jahr 1975 ist die Gemeinde staatlich anerkannter Erholungsort und führt zudem die Bezeichnung „Höhenluftkurort“.

Die Siedlung Muldenberg wurde Anfang des 17. Jh. als Waldarbeiter und Flößersiedlung Mulde auf Sächsischem Staatsforst gegründet. Nach einer Bürgerbefragung wurde die Gemeinde Muldenberg 1994 nach Grünbach eingemeindet. Im Jahr 2007 erhielt Muldenberg den offiziellen Titel „1. Deutsches Flößerdorf“.

1947 wurde Hammerbrücke wegen des Uranervorkommens zum Sperrgebiet der sowjetisch-deutschen Aktiengesellschaft Wismut erklärt, das erst 1956 wieder aufgehoben wurde. Hammerbrücke entwickelte sich zu einer Industriegemeinde. Eine besondere Attraktion der Gemeinde ist das seit 1989 alljährlich stattfindende internationale Schlittenhunderennen.

Die Region hat sich zum Ziel gesetzt, die wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam weiter voran zu treiben. Die Ziele des Landesentwicklungsplanes für die Region sollen mit zahlreichen Partnern umgesetzt werden.

Das Leitbild der Region für die Integrierte ländliche Entwicklung

Die traditionsbewusste Region Falkenstein nutzt den demografischen Wandel als Chance für die gemeinsame Entwicklung.

Wir erarbeiten gemeinsam Strategien zur Nutzung künftiger Rahmenbedingungen, um die Wirtschaft und den Tourismus zu stärken, unsere Natur zu bewahren, im Miteinander unsere Jugend zu fördern, die Probleme Älterer zu beachten, ein Netzwerk gegenseitiger Aufmerksamkeit zu flechten und so die Menschen zu gewinnen.

stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Diese gilt es im Entwicklungsprozess umzusetzen.



3. Aktualität des ILEK

Handlungsfeld 1 – Wirtschaftskraft im ländlichen Raum stärken / Image der Region positiv prägen

Die Stärkung der Wirtschaftskraft der Region ist die Grundlage, um die Menschen in der Region zu halten. Nur mit der entsprechenden Anzahl von Arbeitsplätzen können die Menschen sich die erforderliche Lebensgrundlage schaffen. Im Rahmen des Förderprogramms wurden 8 Projektanträge nach Ziffer A der ILE-Richtlinie gestellt. Drei Anträge wurden zurückgezogen, während für 4 Anträge noch keine Fördermittelanträge bei der Bewilligungsbehörde eingereicht wurden. Eine Maßnahme wurde umgesetzt.

Um die Region weiter voran zu bringen, wurden Beratungen mit Teilnehmern aus Wirtschaft, Tourismus und der Kommune organisiert. Ziel dieser Zusammenkünfte ist der Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von gemeinsamen Zielen und Projekten.

Der Landkreis Vogtlandkreis hat Anträge über die Erarbeitung einer Studie und zur Versorgung der Region mit schnellem Internet handelt es sich um eine regionsübergreifende Maßnahme des Leader Gebietes Vogtland, der ILE-Region Falkenstein und des Bereiches der Region „Westerzgebirge“, der zum Vogtlandkreis gehört.

Im Zusammenhang mit der Wiedernutzbarmachung des Ellefelder „Oberen Schlosses“ sollten Direktvermarkter der Region gewonnen werden, die im historischen Ambiente ihre Produkte anbieten. Die Idee ist auf sehr positive Resonanz gestoßen. Leider erhielt die Gemeinde dann doch eine Absage, da es den Unternehmen wirtschaftlich nicht möglich ist, eine Arbeitskraft für diese Grundversorgungseinrichtung freizumachen bzw. eine weitere Arbeitskraft einzustellen.

Die Gemeinde Neustadt hat sich besonders intensiv dem energieeffizienten Bauen, dem Einsatz von alternativen Energien verschrieben. Dies hat sicher auch die Investition im Mischgebiet der Gemeinde in eine großflächige Solaranlage (Solaris 6) unterstützt.

Außerdem konnte im Gemeindeamt/Bürgerhaus ein Dorfladen für den Grundbedarf der Einwohner eingerichtet werden.

Sehr positiv wirkt sich für die Region die Arbeit der Wirtschaftsförderung der Stadt Falkenstein mit der Ansiedlung des Webhosters und Rechenzentrums „Hetzner AG“ im Industriegebiet von Falkenstein-Dorfstadt aus. Hier sind zahlreiche Arbeitsplätze neu entstanden.

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im infrastrukturellen Bereich wurden durch die Gemeinden 16 Projektanträge für Straßen- und Wegebaumaßnahmen sowie Platzgestaltungen im Rahmen der Richtlinie, aber auch über andere Förderprogramme eingebracht. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Erschließung land- bzw. forstwirtschaftlicher Flächen sowie um Baumaßnahmen an Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen. Nicht für alle Maßnahmen wurden Fördermittelanträge im Rahmen der Richtlinie eingereicht.

Natürlich sind noch nicht alle Aspekte des Handlungsfeldes umgesetzt. Es besteht somit weiterer Handlungsbedarf, vor allem in den Bereichen Qualifizierung und Nachwuchsförderung, Ansiedlung von klein- und mittelständigen Unternehmen, Grundstücksmanagement etc. Aber auch die für die Region bedeutsamen regionalen und überregionalen Maßnahmen im infrastrukturellen Bereich wie:

- Verbesserung der Ausbauqualität und -quantität des überörtlichen und innerörtlichen Straßen- und Wegenetzes.
- der Bau der Ortsumgehung B 169 – Göltzschtalumgehung -. (Mit dieser Baumaßnahme wird sich die Verkehrssituation im gesamten Bereich zwischen Falkenstein -



Siebenhitz und Rodewisch erheblich verändern. Mit dem Neubau der S 299 (Eicher Spange) und deren Aufbindung auf die Göltzschtalumgehung wird eine direkte Verbindung der Region an die A 72 hergestellt. Dies ist von großer Bedeutung für die Unternehmen der Region. In diesem Zusammenhang wird auch von den Gemeinden darauf verwiesen, dass diese eine gute Anbindung an die Umgehungsstraße benötigen, um eine effiziente Erreichbarkeit zu garantieren.)

- der Bau der OU Grünbach der S 304 in Richtung Tschechien, die den Erholungsort Grünbach vom Durchgangsverkehr entlasten soll wird untersucht
- Verbesserung der Parkplatzsituation im gesamten Gebiet, um den Wanderern zu ermöglichen in der Nähe von Wanderrouten zu parken. (zwingende Voraussetzung dafür, dass der Tourismus als Wirtschaftsfaktor gestärkt werden kann)

sind noch nicht abgearbeitet und stehen weiterhin auf der Agenda.

Eine direkte Verknüpfung des Handlungsfeldes 1 besteht zum

Handlungsfeld 2 - Qualität bestehender Tourismusangebote stärken, miteinander vernetzen und besser darstellen

Durch die Lage des Gebietes im Naturpark Erzgebirge/Vogtland ist die hohe Attraktivität für den landschaftsbezogenen Tourismus in besonderer Weise gegeben. Mit der weiteren Entwicklung des Tourismus wird eine lange Tradition fortgeschrieben. Dieses vorhandene „natürliche“ Potenzial gilt es weiterzuentwickeln

Die Region ist für Kurzurlaub attraktiv. Sie soll jedoch in Zukunft auch für längere Aufenthalte interessant werden. Die Rad-, Ski- und Wanderwege eignen sich hervorragend für Ausübung von Trendsportarten wie Nordic Walking, Skilanglauf, Rad fahren und Wandern. Eigentlich ist bereits jetzt vieles von dem in der Region vorhanden, was sich der Urlauber wünscht. Es soll jedoch ergänzt, vernetzt und gebündelt werden.

In den Gemeinden wurden aufgrund dieser Zielstellung Projektanträge erarbeitet, die zur Verbesserung der touristischen Angebote und Infrastruktur beitragen. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung von Informationsmaterial) sowie um die Erweiterung und normgerechte Ausstattung des Wegenetzes kümmern soll. Dies hat zum Ziel, die Vernetzung der Gaststätten und Beherbergungsstätten zu verbessern und über die touristischen und kulturellen Angebote zu informieren.

Die Region hat ein Museumskonzept erarbeiten lassen. Mit diesem Konzept wurde die Grundlage für die Entwicklung eines interessanten Angebotes für Ausstellungen in den Museen und Heimatstuben der Region geschaffen. Die Ideen des Konzeptes sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Ziel ist die Vernetzung kultureller, musealer und touristischer Ziele und Angebote.

Mit dem Nordic Camp in Grünbach ist auf eine Privatinitiative hin ein interessantes Angebot für Aktivurlaub der ganzen Familie entstanden. Ein weiterer touristischer Anziehungspunkt, aber natürlich auch ein Freizeitangebot für die Bevölkerung in der Region ist mit der Umgestaltung des Geländes des ehemaligen Freibades in Schönau entstanden. Von der Gesamtmaßnahme sind die ersten zwei Teilmaßnahmen im Rahmen der ILE-Richtlinie umgesetzt worden. Es entstand ein Spiel- und Matschplatz und im Bereich des ehemaligen Betonschwimmbeckens entstand ein Naturteich. Hier wird in Verbindung mit der dort stattfindenden „Oldie-Night“ die Verknüpfungsidee deutlich.

In den nächsten Jahren sind weitere Maßnahmen wie die Rekultivierung der Wiesen als Zeltplatzmöglichkeit, die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes (Einbau Duschen / Umkleide), die Sanierung des Toilettengebäude, die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes und vieles mehr vorgesehen.



Eine weitere Maßnahme zur Weiterentwicklung der touristischen Komponente ist die Neugestaltung des Bezelberplateaus. Damit wird der Hausberg der Gemeinde Neustadt als hervorragender Aussichtspunkt mit vielfältiger Nutzung und touristischen Anbindungsmöglichkeiten ausgebaut. Im Umfeld des Plateaus gibt es die Bemühungen eines Investors zur Umsetzung des Vorhabens „Freizeitanlage mit Bunkermuseum“ auf der Fläche der ehemaligen militärischen Liegenschaft. Außerdem haben sich die Modellflieger und der Hundesportvereines einen Standort geschaffen. Alle bisher von diesen Akteuren durchgeführten Veranstaltungen lockten überregionale Gäste an.

Alle Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Lebensqualität der dörflichen Bevölkerung und zwar aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren, enorm gesteigert wird.

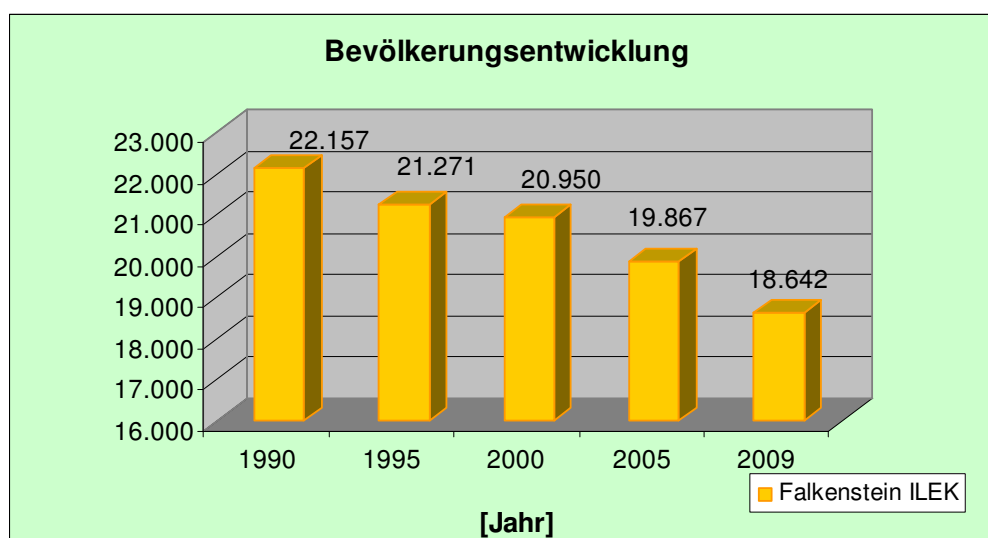
Die Leitprojekte des Handlungsfeldes bleiben für die weitere Arbeit in der Region aktuell, da viele Maßnahmen bisher nur begonnen bzw. angearbeitet sind. Der Tourismus stellt für die Region einen zu beachtenden Wirtschaftsfaktor dar, so dass an der Verbesserung der touristischen Infrastruktur kontinuierlich weiter gearbeitet werden muss.

Insgesamt wird deutlich, wie wichtig das Zusammenspiel aller Akteure ist, um die nachfolgend genannten, für die Gäste wichtigen Informationen, in umfassender Weise anzubieten. Den Interessierten und Gästen müssen jederzeit und an jedem Ort alle notwendigen Informationen zu allen Angeboten der Region zur Verfügung stehen, wie z. B.

- umfangreiche Informationen zu allen Ausflugzielen (Karten, Öffnungszeiten etc.)
- umfangreiche Informationen zu allen regionalen und überregionalen Veranstaltungen (Öffnungszeiten/Museen/Bäder/Theater/Kino/Kultur etc.)
- umfangreiche Informationen im Internet zu den einzelnen Orten mit Verlinkung z. B. zum Tourismusverband, zu Veranstaltungen (Veranstaltungskalender des Vogtlandkreises), zur Kammloipe, der Vogtland Arena, den Museen etc.

Handlungsfeld 3 - Individuell Wohnen und gemeinsam Leben in der Region / Förderung von Vereinswesen und Kultur

Kein anderes Phänomen der gesellschaftlichen Entwicklung wirkt sich entscheidender auf die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen in der Region aus, wie der demografische Wandel, der Rückgang der Bevölkerung.





Die absoluten Zahlen zeigen, dass im Zeitraum 1990 - 2009 ein Bevölkerungsrückgang um 3.515 Einwohner zu verzeichnen ist. In allen Lebens – und Arbeitsbereichen des ländlichen Raumes werden Anpassungen an die sich zwangsläufig einstellenden Rahmenbedingungen unumgänglich.

Auf Grund der gestiegenen Lebenserwartung und der im Vergleich zum Zeitraum vor der Wiedervereinigung stark zurückgegangenen Geburtenzahlen (eine Stabilisierung, wenn auch auf niedrigerem Niveau trat erst 1995 wieder ein) entwickelt sich zunehmend eine Überalterung der Bevölkerung. Dies wird insbesondere am zurückgegangenen Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung deutlich. Gleichzeitig nahm der Anteil der über 65-jährigen zu.

Auf Grund des Nachrückens der geburtenschwachen Jahrgänge sowie des Faktes des höheren Alters bei der Erstgeburt, ist etwa ab 2012 mit einem weiterem Geburtenrückgang zu rechnen. Dies wird zu einer weiteren Verschiebung des Verhältnisses von Kindern und Jugendlichen zu Senioren über 65 führen.

Der zweite Faktor in der Beeinflussung der Bevölkerungsentwicklung ist neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung das Wanderungsverhalten. Die Ansiedlung von Gewerbe und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen kann diesen Prozess nur verlangsamen ihn allerdings nicht aufhalten.

Eine besondere Herausforderung der demografischen Entwicklung in der Region Falkenstein stellt die so genannte „demografische Falle“ dar, mit der sich bereits in wenigen Jahren vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die den Hauptanteil in der Region ausmachen, konfrontiert werden.

Auf der einen Seite verringert sich mittlerweile die Zahl der jungen Menschen, die in den Ausbildungsprozess übergehen, andererseits verlassen eine sehr große Anzahl älterer Arbeitnehmer den Arbeitsprozess.

Dies bedeutet, dass die Unternehmen in der Region innerhalb kurzer Zeit auf eine geringe Zahl von Neueinsteigern zurückgreifen können.

Dies ist ein Prozess, dem sich mit der Entwicklung bis 2013 und darüber hinaus gestellt muss. Mit dem dritten Handlungsfeld sollen Projekte entwickelt werden, die die Region lebenswert machen, erhalten und weiterentwickeln.

Das sich die Region trotz der negativen demografischen Entwicklung als lebenswerte Region erweist, zeigt sich durch die Anzahl der Projektanträge zur Wiedernutzung oder Umnutzung von leer stehender ländlicher Bausubstanz durch Familien, vor allem junge Familien.

Mit der Schaffung von Eigentum durch die Sanierung der Bausubstanz wird deutlich, dass die jungen Menschen ihre Zukunft in der Region sehen. Diese Maßnahmen werden dementsprechend vollumfänglich von allen Gemeinden unterstützt.

Mit den Leitprojekten des Handlungsfeldes 3 soll die Region aber noch attraktiver gemacht werden.

In der Region wurden bisher 2 Spielplätze neu gestaltet, in Neustadt außerhalb der ILE-Förderung und in Dorfstadt wurde ein generationsübergreifender Spielplatz mit Fördermitteln der Europäischen Union geschaffen. Um das Angebot für Kinder weiter zu erhöhen, wird die Schaffung eines Kleinkinderspielplatzes in Oberlauterbach vorbereitet. Ein derartiges spezielles Angebot gibt es bisher nicht. Zur Verbesserung der Lebensqualität trägt aber auch die bereits erläuterte Maßnahme zur Umgestaltung des ehemaligen Freibades in Schönau mit dem Spiel- und Matschplatz bei.



Weitere in diesem Handlungsfeld anzusiedelnde bzw. wirkende Maßnahmen der bereits genannten Handlungsfelder sind:

- die Verbesserung der touristischen Infrastruktur sowie der kulturellen Angebote zur Attraktivitätssteigerung der Region
- der Erhalt und die Schaffung von Grundversorgungseinrichtungen (Direktvermarkter, Dorfläden, medizinische Versorgung)

Grundvoraussetzungen für die weitere Umsetzung der Entwicklungsstrategien bilden die Projekte des

Handlungsfeldes 4 - Schutz der Natur und Umwelt / Nutzung von regenerativen Energien

Die zahlreichen Landschafts- und Naturschutzgebiete zeugen von einem intakten Umfeld und ermöglichen Flora und Fauna kennen zu lernen und zu erleben. Insbesondere sind die Hochmoore in der Region zu erwähnen. Dazu gehören u. a. das NSG „Am alten Floßgraben“ bei Hammerbrücke und das Löffelbachmoor, welches renaturiert werden soll. Der Schutz dieser Ressource ist für die ganzheitliche Entwicklung der Region von großer Bedeutung.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Umweltbildung leistet dafür das Natur und Umweltzentrum in Oberlauterbach (NUZ). Nachfolgend aufgeführte Projekte können von Schulklassen, Familien und Einzelgästen in Anspruch genommen werden:

- Abfallberatung zu Abfalltrennung und Abfallvermeidung
- Klassenzimmer Natur → Lehrpfade durch die Natur mit entsprechenden Info-Tafeln zu Flora und Fauna
- Bienen-Lehrpfad → Informationen zu Bienen, Bienenstaat und Imkerei
- Moor-Lehrpfad → Rundwege in Hammerbrücke – Friedrichsgrün „Am alten Floßgraben und „Muldenwiesen“, zwei Moore bei denen es sich um Flora-Fauna-Habitate (FFH) im System Natura 200 handelt
- Jährlich stattfindende Hoffeste, z. B. Frühlingserwachen, Mühlteich- und Gutshoffest im Rittergut
- „Mittwochsvorträge“ → alle zwei Wochen wird hier ein breites Themenspektrum abgedeckt (die Vorträge sind kostengünstig bzw. kostenfrei, weshalb man auch auf Spenden angewiesen ist)
- Im Rahmen der Umweltwoche findet ein Ökomarkt in Auerbach statt

Um die vielfältigen Erlebnisangebote nutzen zu können besteht die Möglichkeit in der „Naturherberge“ zu übernachten. Das Objekt kann für themenorientierte Klassenfahrten genutzt werden.

Die Gemeinde Neustadt hat ein kommunales Energiekonzept erarbeiten lassen. Dies hatte zur Aufgabe Möglichkeiten zur Nutzung alternativer Energien, sowie Einsparpotenziale aufzuzeigen. Die Gemeinde Neustadt bereitet auf dieser Grundlage Investitionen vor bzw. führt diese entsprechend durch. Als Modellprojekt wurde auf dem neu gebauten Feuerwehrgebäude eine Photovoltaikanlage errichtet. Auch der durch Umnutzung einer ehemaligen militärischen Liegenschaft entstandene neue Bauhof wurde unter dem Aspekt der Energieeffizienz mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. In Hammerbrücke wird für die Beheizung und Bereitstellung von Warmwasser im Vereinsgebäude Erdwärme genutzt. Neustadt hat eine gewisse Vorreiterrolle übernommen. Die anderen Kommunen der Region wollen ihre Kraft bündeln und den Einsatz alternativer Energien vorantreiben.

In der Region wird derzeit ein Flurbereinigungsverfahren in den Ortsteilen Trieb/Schönau durchgeführt. Über dieses Verfahren soll die dringend notwendige Klärung der Grundstücksflächen, vor allem auch hinsichtlich der bestehenden und zu sichernden Straßen und Wege als öffentliche Verkehrsflächen, erfolgen.



Ein weiteres Ziel im Rahmen des Handlungsfeldes 4 ist auch eine Flurbereinigung im Forstbereich, „Waldbereinigung“. Dies ist zur Klärung von privaten bzw. öffentlichen Flächen sinnvoll, da es immer wieder Probleme mit der Nutzung der Waldwege für touristische Zwecke, als Rad-, Wander- und Skiwander- und Reitwege. An dieser Stelle besteht weiterhin Handlungsbedarf, aber die Umsetzbarkeit und ggf. Förderfähigkeit muss geprüft werden.

Weitere Projekte stehen in engem Zusammenhang mit der Erweiterung der touristischen Angebote. Gebietsübergreifend konnten bereits Maßnahmen in Angriff genommen bzw. durchgeführt werden, wie z. B. der touristische Radwanderweg „Alte Bahnlinie von Oelsnitz nach Falkenstein“. Um eine sinnvolle Vermarktung des Projektes durchführen zu können, plant die Region Falkenstein gemeinsam mit dem Heimatverein Trieb/Schönau eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vogtlandkreis und dem Tourismusverband. An der gesamten Strecke soll auf historische, ehemalige Baudenkmale (Brücken, die leider abgerissen werden mussten) mittels Informationstafeln hingewiesen werden.



4. Fortschreibung der Prioritäten der Gemeinden

4.1. Ortsteile der Stadt Falkenstein (Dorfstadt, Oberlauterbach, Schönau, Trieb)

Die Ortsteile der Stadt Falkenstein haben ihre Maßnahmen aus dem ILEK konsequent in Angriff genommen.

Für Dorfstadt war die Maßnahme zur Erschließung der landwirtschaftlichen Flächen zwischen Dorfstadt und der Klinik der Berufgenossenschaft von großer Bedeutung, da die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben war. Diese Maßnahme konnte über die ILE-Förderung realisiert werden.

Um das Angebot zur Freizeitgestaltung zu verbessern hat die Stadt Falkenstein die Neugestaltung der öffentlichen Freifläche um die Grundschule Dorfstadt zum Ziel gehabt. Der Spielplatz der Generationen trägt dazu bei, dass sich die Lebensqualität für die Einwohner verbessert. Die gemeinsame Nutzung ist in verschiedenen Bereichen möglich. Die Standorte für Spielgeräte sowie die Ruhe- und Aktionsbereiche werden durch Wegeverbindungen und Platzgestaltungen ergänzt.

Im Industriegebiet „Siebenhitz“, einem im Regionalplan des Freistaates Sachsen ausgewiesener Vorsorgestandort, hat sich das Rechenzentrum „Hetzner AG“ angesiedelt. Dies ist der intensiven Tätigkeit der Wirtschaftsförderung und der Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt zu verdanken.

Zur möglichen Nutzung von Abwärme der Biogasanlage für die Heizung der Schule sowie des Vereinsheimes wurde eine Studie durchgeführt. Außerhalb der ILE-Förderung wurden außerdem die Grundschule und der Hort saniert und der Zweckverband Wasser Abwasser Vogtland hat eine zentrale Abwasserentsorgungsanlage errichtet. Die Erschließung der Grundstücke erfolgt bis Mitte 2011. Nur zwei Bereiche, „Am Anger“ und „Ziegengasse“ bleiben dezentral, da ein Anschluss nicht wirtschaftlich wäre.

Der für die Region wichtige überörtliche Radweg zwischen Oelsnitz und Falkenstein, der vom Landkreis gebaut wird, wird 2011 fertig gestellt und endet im Ortsteil Dorfstadt mit Anbindung an den ÖPNV (Bahnhof Stadt Falkenstein).

Für die nächsten Jahre werden die Ziele der Nutzung alternativer Energien und Heizung, die Touristische Entwicklung und die Entwicklung des Ortsbildes weiter verfolgt.

In Oberlauterbach wurde die Entwicklung des Ortes bereits seit vielen Jahren zielstrebig vorgebracht. Besonders markant und historisch wertvoll sind das Herrenhaus, der Gutshof und der Gutspark. Die Gebäude sind weitestgehend saniert und werden für das Natur- und Umweltzentrum Oberlauterbach mit Naturherberge sowie eine kleine gastronomische Einrichtung genutzt.

Für die Gemeinde war es eine dringliche Aufgabe, den historischen Gutspark nach einer Zerstörung durch einen Orkan wieder herzustellen. Das Entwicklungskonzept wurde durch Landschaftsarchitekturstudentinnen im Rahmen eines Semesterprojektes in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen und dem beauftragten Landschaftsarchitekten erarbeitet.

Der Kindergarten ist aufgrund der vielen Kinder an seine Grenzen gekommen, so dass eine Erweiterung notwendig war. Diese wurde außerhalb der ILE-Förderung realisiert. Dringender Bedarf hat sich für einen öffentlichen Kleinkinderspielplatz gezeigt. Diese Maßnahme soll nun umgesetzt werden.



Einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von historischer ländlicher Bausubstanz wird von Privaten geleistet. Dies gilt nicht nur für die Wieder- bzw. Umnutzung, sondern auch für die Erarbeitung eines Konzeptes für das Umgebendehaus Neustädter Straße 1. Der Förderverein hat sich des Objektes angenommen und hat durch eine Vielzahl von Eigenleistungen zur Sicherung der Bausubstanz beigetragen. Beratungen zu Fördermöglichkeiten wurden durchgeführt.

In Trieb und Schönau ist es für die Ortsentwicklung von großer Bedeutung, dass die Grundstücksprobleme geklärt werden. Dazu wurde einem Flurbereinigungsverfahren hohe Priorität beigemessen. Erste Abstimmungen fanden dazu 2009 statt. Danach wurde die Erarbeitung eines Weg- und Gewässerplanes in Angriff genommen. Auf dieser Grundlage sind die ersten Wegebaumaßnahmen geplant.

Das im Jahr 2007 übergebene Jugend- und Seniorenhaus in Trieb war Preisträger im Rahmen des Landeswettbewerbes „Ländlichen Bauen“. Das Konzept des Hauses hat sich über die Jahre bewehrt.

Straßenbaumaßnahmen haben im Ort für die Folgejahre hohe Priorität. Außerdem ist auf der Grundlage des Museumskonzeptes der Region geplant, die Räumlichkeiten der Heimatstuben umzubauen und zu sanieren. Die vorgesehene Ausstellung kann im Anschluss daran entsprechend präsentiert werden.

Der Förderverein zum Erhalt eines Schwimmbades hat mit viel Engagement und mit Unterstützung der ILE-Förderung auf dem Gelände des ehemaligen Freibades in Schönau einen wunderbaren Spielplatz errichtet. In Verbindung mit dem Rückbau des Betonbeckens und dem Anlegen eines Naturteiches durch die Stadt Falkenstein, ist ein touristischer Anziehungspunkt in der Region entstanden.

In den Folgejahren sind weitere Maßnahmen zur Neugestaltung des Geländes und die Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten geplant. Außerdem bilden der Straßen- und Wegebau sowie die Einbindung in das touristische Wegenetz eine große Rolle im Ort.

Die Ziele des ILEK haben für alle Ortsteile weiterhin Bestand und wirken positiv auf die geplante Entwicklung der Region.

4.2. Bergen

Die Wiedernutzung der ehemaligen Schule mit Turnhalle und der Freifläche haben in der Gemeinde sehr hohe Priorität. Durch den jahrelangen Leerstand kann sonst der Erhalt des Gebäudes nicht gesichert werden. Deshalb ist ein Nutzungskonzept von großer Bedeutung.

Ein weiters markantes Gebäude, das Herrenhaus, konnte verkauft werden. Der neue Eigentümer wird die Sanierung in Angriff nehmen. Bei der Beantragung von Fördermitteln wird der Eigentümer unterstützt.

Für die weitere Entwicklung der Gemeinde ist die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur wichtig. Die gesetzten Prioritäten des ILEK bleiben bestehen.

Außerhalb der ILE-Richtlinie konnte die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens realisiert werden. Die Baumaßnahmen werden 2011 abgeschlossen.

4.3. Ellefeld

Die Gemeinde Ellefeld gehört seit der Änderung der Gebietskulisse mit allen Ortsteilen zu den Gemeinden, die Fördermittel über die ILE-Richtlinie in Anspruch nehmen können.



Die für die Gemeinde bedeutende Maßnahme, „Wiedernutzung des Oberen Schlosses“ ist weitgehend abgeschlossen. Das Gebäude wird überwiegend durch die Gemeinde und den Heimatverein genutzt werden. In eine 2. Bauabschnitt ist die Neugestaltung der Außenanlagen vorgesehen.

Die Gemeinde ist für die touristische Entwicklung der Region wichtig. Die Entwicklung des touristischen Wegenetzes und die Anbindung an die Göltzschtalumgehung sind somit auch für Elfeld wichtige Maßnahmen für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region. Die mit dem ILEK festgelegten Ziele haben weiterhin Bestand.

Weitere geplante Maßnahmen an der Verkehrsinfrastruktur, Gebäuden der Gemeinde, zur Wieder- bzw. Umnutzung leer stehender ländlicher Bausubstanz privater Eigentümer tragen zur Verbesserung des Ortsbildes und zur positiven Beeinflussung der demografischen Entwicklung bei.

Aber auch der Rückbau überdimensionierter, finanziell nicht tragbarer Bausubstanz ist für die Weiterentwicklung der landschaftstypischen Siedlungsstruktur der Gemeinde nach wie vor von großer Bedeutung und wird unterstützt.

4.4. Grünbach/Muldenberg

Die Verbesserung des Ortsbildes und die weitere Entwicklung des staatlich anerkannten Erholungsortes Grünbach werden durch die aufgestellten Prioritäten deutlich.

Die Neugestaltungen der Siedlichführer Straße und der Neustädter Straße haben zu einer wesentlichen Verbesserung der Infrastruktur der Gemeinde beigetragen.

Leider konnte eine der bisher für die touristische Entwicklung bedeutsame Maßnahme zur Schaffung eines Ortszentrums, „Marktplatz mit Ruhezone“, nicht in Angriff genommen werden, da der notwendige Grunderwerb nicht möglich ist.

Die erarbeitete Prioritätenliste aus dem ILEK hat insofern Bestand, dass die Ziele zum Einsatz erneuerbarer Energien an Gebäuden der Gemeinde, der Ausbau der touristischen Infrastruktur und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur bestehen bleiben bzw. erweitert wurden. Die Verbesserung des Orts- und Landschaftsbildes soll auch durch den Rückbau von störenden Gebäuden erreicht werden. In den Folgejahren ist aber vor allem auch die Entwicklung des Tourismus als wirtschaftlicher Faktor für die Gemeinde von großer Bedeutung.

Dies trifft auch für den Ortsteil Muldenberg zu. Bisher konnte nur eine kleine Straßenbaumaßnahme, die Instandsetzung eines Teilstückes der Muldenberger Straße umgesetzt werden. Zur Verbesserung des Ortsbildes sind weitere Maßnahmen geplant, die bereits mit Erarbeitung des ILEK in die Prioritätenliste aufgenommen wurden.

Die Fördermöglichkeiten für die Erweiterung des Angebotes im Rahmen der überregional bekannten Veranstaltung, des Schauflößens, welches durch einen engagierten Verein durchgeführt wird, werden fortlaufend abgeprüft.

4.5. Hammerbrücke

Die Unterstützung der gewerblichen Entwicklung und die Entwicklung der touristischen Infrastruktur sind für Hammerbrücke von großer Bedeutung.

Für die Gemeinde sind deshalb die Maßnahmen zur Verbesserung der Erschließung gewerblicher und landwirtschaftlicher Flächen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur in die Prioritätenliste aufgenommen worden.



Gerade auch für Hammerbrücke ist es aufgrund des Wegfalls eines großen Arbeitgebers wichtig, den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen vollumfänglich zu unterstützen.

Außerdem bietet der landschaftlich sehr schön gelegene Ort hervorragende Voraussetzungen für eine touristische Nutzung. Mit der Schaffung von Rundwanderwegen und die Anbindung an überregionale Wege, mit dem weiteren Ausbau des Loipennetzes sowie der entsprechenden Beschilderung und Vermarktung werden auch in dieser Gemeinde die Ziele des ILEK weiter verfolgt.

Natürlich werden alle Maßnahmen zur Wieder- oder Umnutzung von ländlicher Bausubstanz durch Familien und junge Ehepaare bzw. junge Familien unterstützt, da diese zur Verbesserung des Ortsbildes beitragen und die Altersstruktur positiv beeinflusst wird.

4.6. Neustadt

Die Gemeinde Neustadt verfolgt die Ziele in der mit dem ILEK erarbeiteten Prioritätenliste zielstrebig. So kann die Gemeinde in den ersten Jahren der ILE-Förderung auf eine positive Entwicklung zurückblicken.

Das problematische Gebiet des Bezelberges, eine ehemalige militärischen Liegenschaft, konnte unterschiedlichsten neuen Nutzungen zugeführt werden. Neben den Maßnahmen der Gemeinde zur Umnutzung von ehemaligen militärischen Gebäuden zum Bauhof, der Installation von Solaranlagen und der Umgestaltung von Freiflächen zur touristischen Nutzung hat sich auch ein privater Investor auf dem Gelände engagiert.

Die Studie zum Einsatz erneuerbarer Energie in der Gemeinde bildet die Grundlage für alle Baumaßnahmen der Gemeinde.

Im Mischgebiet „Siebenhitz“ war die Ansiedlung von nicht störendem Gewerbe geplant. Nun hat ein Investor einen Solarpark errichtet, so dass keine weiteren Flächen zur Verfügung stehen. Die Gemeinde hat die Ansiedlung unterstützt, da diese Maßnahmen dem Entwicklungskonzept der Gemeinde im Hinblick auf erneuerbare Energien entsprechen.

Private Maßnahmen wurden zur Umnutzung von leer stehenden Gehöften, Stickereien und Nebengebäuden durchgeführt. Weitere Maßnahmen privater Eigentümer werden unterstützt.

Auch außerhalb der ILE-Richtlinie konnte die Gemeinde Maßnahmen zur Entwicklung der Gemeinde umsetzen.

Für die Folgejahre der Förderperiode bleiben Maßnahmen zur weiteren touristischen Entwicklung, an Gebäuden der Gemeinde und zur Ansiedlung von jungen Menschen als Hauptziele bestehen. Diese Maßnahmen fügen sich in das Gesamtkonzept der Region ein.

4.7. Werda / Kottengrün

Die Gemeinde Werda hat Ihre Entwicklungsziele ebenfalls in einer Prioritätenliste zum ILEK festgelegt.

Umgesetzt werden konnten die Projekte „Klassenzimmer im Freien“ der Grundschule, die Sanierung des Vereinsheimes und der Sportanlage. Durch die jeweiligen Eigentümer wurden die Erweiterungen der Geschäftsgebäude Fleischerei Wetzstein und Bäckerei Jahnsmüller realisiert.

Ein Gebäude der Kirchgemeinde wurde über andere Förderprogramme zu einem Gemeindezentrum umgebaut. Zur weiteren Verbesserung des Ortsbildes werden Maßnahmen an der Verkehrsinfrastruktur durchgeführt.



Aber auch Maßnahmen Privater Eigentümer zur Wieder- bzw. Umnutzung ländlicher Bausubstanz tragen zur Verbesserung des Ortsbildes bei und die Einwohner und jungen Familien werden im Ort gehalten oder für den Ort gewonnen.

Werda ist aufgrund seiner Naturschönheiten ebenfalls ein touristischer Anziehungspunkt in der Region. Dementsprechend sind verschiedenste Maßnahmen zur Stärkung der touristischen Infrastruktur im Ort und in Zusammenarbeit in der Region geplant.

Im Ortsteil Kottengrün bilden die Sanierung des Freibades mit Blockhütte sowie die Gestaltung öffentlicher Freiflächen, des Spielplatzes und die Schaffung von Parkplätzen einen wichtigen Aufgabenbereich, der mit der Erarbeitung des ILEK festgelegt wurde und für die folgenden Jahre bestehen bleibt.

Weitere Maßnahmen an der Infrastruktur, zur Stärkung des Vereinslebens und des kulturellen Angebotes sowie die Einbindung in die touristische Infrastruktur der Region sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Maßnahmen zur Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz wurden und werden weiterhin unterstützt.



5. Bewertung des Prozesses

Nachdem die Förderung für ILE-Region Falkenstein bewilligt wurde, hat sich der Regionalentwicklungs-, Tourismus- und Marketingvereins e. V. „Sagenhaftes Vogtland“ gegründet. Diesem gehören alle Gemeinden und Ortsteile der Region an. Damit wurde der im ILEK vorgesehene regionale Zusammenschluss vollzogen. Die Arbeit aus der Konzeptphase wurde in eine verbindliche Form übergeleitet.

Mit dieser Form der Zusammenarbeit wurden und werden die Planung und Umsetzung gemeindeübergreifender Projekte besser lösbar. Die zur Verfügung stehenden Fachleute aus den Kommunen der Region arbeiten konstruktiv zusammen. Die daraus entstehenden Synergieeffekte nutzen der gesamten Region.

Für die Umsetzung der Maßnahmen wurden neben den kommunalen Vertretern weitere Partner aus Wirtschaft und Sozialbereichen (WISO-Partner) einbezogen, indem die Gemeinden und Ortsteile ihre Vertreter für den Koordinierungskreis bestimmt haben.

Zur Umsetzung der Projekte und Begleitung des Prozesses benötigt die regionale Partnerschaft ein leistungsfähiges Management, dass alle für die Konzeptumsetzung notwendigen Aktivitäten organisiert bzw. selbst die Umsetzung von Konzepten betreibt. Darüber hinaus ist eine laufende Kontrolle der umzusetzenden Vorhaben durchzuführen und mit den gestellten Zielen abzugleichen ggf. gemeinsam mit der Regionalen Partnerschaft eine entsprechende Anpassung vorzunehmen. Die vom Management zu erfüllenden Aufgaben konzentrieren sich auf das Gestalten des Umsetzungsprozesses. Neben dem Erschließen, Akquirieren und Motivieren potenzieller Akteure sind organisierende, koordinierende und projektbegleitende Arbeiten die wichtigsten Schwerpunkte.

Eine Finanzierung des Regionalmanagements ist über Förderung möglich. Dementsprechend wurden potentielle Partner ausgewählt und die genannten Aufgaben dem fachlich und finanziell kompetentesten Bieter übertragen.

Kommunale und regionale Projekte werden in den Gemeinden und in Arbeitsgruppen erarbeitet und danach mit dem Regionalmanagement und im Koordinierungskreis diskutiert und abgestimmt.

Folgende Instrumente finden außerdem Anwendung:

- Gespräche, gemeinsame Aktionen, Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband
- Grunderwerb
- Unterstützung privaten Engagements und privater Aktionen
- Flurbereinigung (Regelung der Rechtsverhältnisse an Grund und Boden)

Für viele Maßnahmen der Dorferneuerung und für die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur ist die Klärung bzw. Neuordnung der Grundstücksverhältnisse eine wichtige Voraussetzung. Aus diesem Grund wird angestrebt für alle Gemeinden Flurbereinigungsverfahren evtl. auch in Form der Waldbereinigung zu beantragen und durchzuführen. Im Einzelnen sollen darüber folgende Ziele erreicht werden:

- Schaffung multifunktionaler Wegenetze
- Flächenmanagement, Neuregelung der Eigentumsstruktur, d. h.
 - Infrastrukturell wichtige Wege ins öffentliche Eigentum
 - Zusammenlegung und Erschließung von Grundstücken
 - Beseitigung strittiger Grenzen und Besitzüberschneidungen



Sollte eine Förderung der Flurbereinigung nicht im bisherigen Umfang möglich sein, ist es geplant Prioritäten zu setzen.

Neben dem eigentlichen Flurbereinigungsverfahren sollen aber auch die Möglichkeiten über Beschluss der Zusammenlegung von Grundstücken, die vereinfachte Flurbereinigung und freiwilligen Landtausch genutzt werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Regionalmanagements ist die Beteiligung und Einbeziehung der Bevölkerung in den ILEK – Prozess im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Presse und Amtsblätter.

Der Regionalentwicklungs-, Tourismus- u. Marketingverein „Sagenhaftes Vogtland“ hat über das Regionalmanagement als Informationsplattform für die Bevölkerung eine Internetseite erstellt. Auf dieser Seite sind allgemeine Informationen, die Richtlinie ILE 2007, Formulare und Informationen zu Projekten, aber auch die Ansprechpartner zu finden. Außerdem wurden Informationsflyer zu den Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum erarbeitet, die in den Gemeinden ausliegen und ebenfalls die Ansprechpartner benennen.

Die Aufstellung zu den bisher gestellten Projektanträgen mit dem derzeitigen Bewilligungsrahmen zeigt, dass die Akteure für eine nachhaltige Entwicklung der Region aktiviert werden konnten. Leider liegen bisher nur wenige Projektanträge von Unternehmen vor und von diesen werden nach unserer Einschätzung nicht alle einen Fördermittelantrag einreichen können. In verschiedenen Gesprächen hat sich herausgestellt, dass die Finanzierung für die kleinen Unternehmen oft sehr schwierig ist. Aber natürlich werden die Unternehmen der Region immer bei der Recherche zu Fördermöglichkeiten unterstützt, wenn Maßnahmen zur Erweiterung des Unternehmens oder eine Neugründung von Unternehmen geplant werden. Für die Region wird jedoch deutlich, dass auch die Unternehmen einen Beitrag zur Entwicklung, zum Erhalt und zu Schaffung von Arbeitsplätzen leisten, z. B. Gruner Pro Cars - Bergen, Herr Dressel - Herstellung von Maschinenbauteilen – Ellefeld , Fa. Steiniger - Hammbrücke.

Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der Region leistet das regionsübergreifende Projekt „Vogtland-schneller, qualitativ hochwertiger Internetzugang für die gesamte Region“ des Landkreises Vogtlandkreis. Basieren auf der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse wird ortsspezifisch die Verfügbarkeit von zuverlässiger und hochwertiger Breitbandtechnologie zu vertretbaren Preisen hergestellt. Die umfassende Verfügbarkeit des „schnellen Internets“ ist notwendig, damit der ländliche Raum nicht hinter der Infrastrukturausstattung von Großstädten und Industrieansiedlungen zurück bleibt. Auch mit diesem Projekt wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten und der Lebensbedingungen geleistet.

Die positive Entwicklung der Region wird aber auch darin deutlich, dass zahlreiche junge Menschen und junge Familien leer stehende ländliche Bausubstanz durch Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen wieder- oder umnutzen. Diese Maßnahmen sind nur möglich, wenn die wirtschaftliche Situation dies zulässt, d. h. entsprechende Arbeitsplätze vorhanden sind.

Trotzdem wird dadurch die demografische Entwicklung - die Veränderung der Alterstruktur - in der Region nicht aufgehalten. Eine angepasste Infrastruktur für die Daseinsvorsorge für alle Generationen wird bei den weiteren Entwicklungszielen der Region Beachtung finden. Management, Gemeinden und Bürger werden weiterhin intensiv konzeptionell zusammenarbeiten.

Derzeit wird intensiv daran gearbeitet die touristische Entwicklung der Region voranzubringen. Dies beginnt mit der Vorbereitung und Abstimmung, der Beschilderung und endet mit der gemeinsamen Vermarktung des Wegenetzes. Dazu ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden. Dies stellt jedoch nur einen Anfang dar. Weitere touristische Projekte sollen entwickelt und umgesetzt werden.



6. Schlussfolgerungen

Die Befragung der Gemeinden der Region Falkenstein zum Sachstand und den künftigen Zielstellungen kam zu dem Ergebnis, dass die seit 2007 in Angriff genommenen und umgesetzten Projekte die stetige positive Entwicklung in den Gemeinden und damit in der Region unterstützt haben. Die in den Koordinierungskreis eingebrachten Projektanträge haben den im ILEK gesetzten Zielen entsprochen. Die Projektentscheidungen des Koordinierungskreises haben sich stets an den Handlungsfelder für die Region orientiert und wurden in diesem Sinne getroffen.

Da die Abarbeitung einzelner Bereiche der Handlungsfelder aber teilweise nur orts-spezifisch erfolgte, sind weitere Anstrengungen auf diesem Gebiet notwendig. Vor allem Projekte mit Entwicklungsstrategie, wie z. B. die Nutzung von erneuerbaren Energie zur Schonung der Umwelt und der Ressourcen müssen in allen Kommunen forciert werden.

Erheblichen Handlungsbedarf gibt es trotz der Umsetzung erster Maßnahmen im Bereich der Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur. Notwendig sind die Schaffung weiterer interessanter Angebote sowie deren Vermarktung für die Region.

Entwicklungspotenziale des Gebietes werden auch in der Vernetzung bestehender touristischer Funktionen und ihre Verknüpfung mit anderen Angeboten, auch über die Grenzen des Gebietes hinaus gesehen.

In diesem Sinne ist auf die langfristig abgestimmte Entwicklung des Naturparks Erzgebirge/Vogtland als großräumiges Tourismusgebiet besonderes Augenmerk zu legen, da damit der naturbezogenen Erholungsform Rechnung getragen wird. Die Stadt Falkenstein ist als Schwerpunkt des Städtetourismus mit regionaler Bedeutung zu betrachten. Wichtig ist dabei jedoch die Einbeziehung der touristischen Potenziale des Umlandes. Erste Abstimmungen mit dem Verband haben statt gefunden, aber weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Tourismusverband des Vogtlandkreises ist erforderlich.

Für die Weiterentwicklung als Tourismusregion ist es aber auch von entscheidender Bedeutung, dass die Verkehrsinfrastruktur den Anforderungen gerecht wird. Dies entspricht den Zielen des Landesentwicklungsplanes und des Regionalplanes Südwestsachsen zur Anpassung der infrastrukturellen Anbindung und Ausstattung der Dörfer. In diesem Bereich konnten einige Erfolge erzielt werden, aber es besteht weiterer Handlungsbedarf. Dies stellt sich in den künftig geplanten Maßnahmen dar und betrifft die Handlungsfelder Infrastruktur und Dorfentwicklung sowie Tourismus, Kultur, Naherholung und Sport.

Unterstützung finden vor allem Maßnahmen, die zum Ziel haben, dass junge Menschen in der Region bleiben. Die demografische Entwicklung wird dadurch nicht aufzuhalten sein, aber sie kann etwas abgemildert werden. Das ist vor allem der Fall, wenn bestehende ländliche Bausubstanz saniert wird, um den Hauptwohnsitz im Ort beizubehalten oder in eine Gemeinde der Region zu verlegen. Diese Maßnahmen haben aber noch einen zweiten Aspekt, den Erhalt und die Verbesserung des Ortsbildes.

Demzufolge erfahren aber auch alle Projekte, die mit dem Erhalt oder der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden sind, die Unterstützung aller Beteiligten. Auf Grund der grenznahen Lage der Region ist es jedoch immer noch der Fall, dass zahlreiche in der Region wohnende Menschen in das naheliegende Nordbayern, aber auch in entferntere Regionen pendeln. Daraus ist zu schließen, dass nach wie vor nicht ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Aktivitäten zur Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen sind nach wie vor von großer Bedeutung.

Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der demografischen Entwicklung in der Seniorenbetreuung. Daher ist es weiterhin ein Anliegen, die kommunalen Einrichtungen systematisch zu seniorengerechten Einrichtungen umzubauen. Außerdem besteht weiterhin Handlungsbedarf bei der Vernetzung der bestehenden Aktivitäten zur qualitativen Verbesserung der Seniorenarbeit.



Abschließend kann festgestellt werden, dass das ILEK aus dem Jahr 2007 nichts an Aktualität verloren hat. Das Leitbild

- Die traditionsbewusste Region Falkenstein nutzt den demografischen Wandel als Chance für die gemeinsame Entwicklung.

Wir erarbeiten gemeinsam Strategien zur Nutzung künftiger Rahmenbedingungen, um die Wirtschaft und den Tourismus zu stärken, unsere Natur zu bewahren, im Miteinander unsere Jugend zu fördern, die Probleme Älterer zu beachten, ein Netzwerk gegenseitiger Aufmerksamkeit zu flechten und so die Menschen zu gewinnen -

bildet weiterhin die Grundlage die konzeptionelle und praktische Arbeit, für das Handeln in der Region.